



Indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ja zum Importverbot für tierquälerisch er- zeugte Pelzprodukte (Pelz-Initiative)»

Bericht über die Ergebnisse der Vernehmlassung vom 21. August bis 22. November 2024

Bern, 28. Mai 2025

1. Ausgangslage

Die am 14. Juni 2022 lancierte Volksinitiative «Ja zum Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte (Pelz-Initiative)» wurde am 28. Dezember 2023 mit 113 474 gültigen Unterschriften eingereicht. Sie fordert ein Einfuhrverbot für Pelzprodukte, bei deren Herstellung gegen Schweizerisches Recht verstossen wurde. Da das Anliegen der Initiative grundsätzlich unterstützenswert, jedoch handelsrechtlich problematisch und in der Verfassung nicht stufengerecht ist, hat der Bundesrat beschlossen, die Initiative zur Ablehnung zu empfehlen und ihr einen indirekten Gegenvorschlag durch eine Änderung des Tierschutzgesetzes (TSchG; SR 455) gegenüberzustellen.

Der Gegenvorschlag verbietet zusätzlich zur Einfuhr auch die Durchfuhr und den Handel mit tierquälerisch hergestellten Pelzen und Pelzprodukten. Für die Definition von «tierquälerisch» orientiert sich an den Leitprinzipien der «World Organisation for Animal Health» für den Bereich Tierwohl. Schliesslich enthält er Verwaltungsmassnahmen, um widerrechtlich in Verkehr gebrachte Pelze und Pelzprodukte beschlagnahmen und einziehen zu können.

Der Bundesrat hat die Vernehmlassung dazu am 21. August 2024 eröffnet. Sie dauerte bis zum 22. November 2024. Neben den Kantonen wurden die in der Bundesversammlung vertretenen Parteien, die gesamtschweizerischen Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete, die gesamtschweizerischen Dachverbände der Wirtschaft und 28 weitere Organisationen und interessierte Kreise begrüsst.

Insgesamt sind 62 Stellungnahmen eingegangen, davon 24 von Kantonen, 6 von einer politischen Partei, 2 von gesamtschweizerischen Dachverbänden der Wirtschaft und 30 von Organisationen und interessierten Kreisen. Die Stellungnahmen können eingesehen werden unter: www.admin.ch > Bundesrecht > Vernehmlassungen > abgeschlossene Vernehmlassungen > 2024 > EDI. Der nachfolgende Bericht enthält eine Zusammenfassung der eingereichten Stellungnahmen. Zuerst werden die allgemeinen Bemerkungen zusammengefasst, gefolgt von den detaillierten Stellungnahmen zu den einzelnen Artikeln.

2. Allgemeine Bemerkungen

Ein Einfuhr- und Handelsverbot für tierquälerisch erzeugte Pelze und Pelzprodukte wird im Grundsatz begrüsst. Zur Ausgestaltung der Vorlage gab es sowohl zustimmende wie auch ablehnende Stellungnahmen.

Zustimmend bzw. tendenziell zustimmend äusserten sich 23 Kantone (AG, AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, VD, VS, TI, ZG und ZH) sowie die EVP, die FDP, die Grünen, GST, die Mitte, die SP, FRC, SGV, SKS, SwissFur, Swiss Textiles und VSKT.

Ablehnend bzw. tendenziell ablehnend äusserten sich der Kanton TG, die SVP, AAE, AAS, AGORA, AKUT, ANIMAE, Animal Rights Switzerland, Animal Trust, Association Co&xister, Association La colline

aux lapins, ATRA, coa, FFA, FFW, Igelzentrum, JagdSchweiz, LSCV, NetAP, SBV, SUST, STS, Suisseporcs, TIR, VGS, Vier Pfoten und ZTS.

3. Bemerkungen zu den einzelnen Artikeln

Art. 14 Abs. 2–4

JagdSchweiz, SwissFur und SBV fordern, die Anwendbarkeit der Bestimmungen auf Pelze (inkl. Häute und Felle) ausländischer Herkunft zu beschränken. Pelze etc. aus inländischer landwirtschaftlicher Produktion oder inländischer Jagd seien explizit auszunehmen.

Art. 14a Pelze und Pelzprodukte: Nachweispflicht

Der Kanton GR fordert die Streichung des Artikels, da seiner Ansicht nach die Nachweispflicht an anderer Stelle im Gesetz geregelt werden sollte. JagdSchweiz, Swiss Fur und SBV fordern, die Anwendbarkeit der Bestimmung auf Pelze (inkl. Häute und Felle) ausländischer Herkunft zu beschränken. Pelze etc. aus inländischer landwirtschaftlicher Produktion oder inländischer Jagd seien explizit auszunehmen.

Art. 14b Pelze und Pelzprodukte: Nachweis der nicht tierquälerischen Herstellung

Die Kantone GR und NE sowie AAE, AKUT, Alliance Animale Suisse, ANIMAE, Animal Rights Switzerland, Animal Trust, Association Co&xister, Association La colline aux lapins, ATRA, coa, FFW, Igelzentrum, LSCV, NetAP, TIR, VGS, Vier Pfoten, SUST und ZTS erachten die Formulierung «aus einem Land stammen» als problematisch. Sie fordern eine klarere nahtlose Rückverfolgbarkeit der Pelze und Pelzprodukte und verweisen auf TRACES als dafür zur Verfügung stehende Möglichkeit. Zudem sind sie der Meinung, dass die über 150 Tierarten, von denen Pelze gewonnen werden, in genauere Kategorien (HS Codes) unterteilt werden sowie auf Artniveau und mit wissenschaftlichem Namen und die Zuchtformen ausgewiesen werden müssten. Damit könne verifiziert werden, dass keine tierquälerischen Produkte importiert würden. Weiter sehen sie die Möglichkeit von Schlupflöchern bei der Länderliste, weil kein Überwachungsprogramm analog zur landwirtschaftlichen Deklarationsverordnung (SR 916.51) gefordert wird.

JagdSchweiz, SBV und SwissFur fordern, die Anwendbarkeit der Bestimmung auf Pelze (inkl. Häute und Felle) ausländischer Herkunft zu beschränken. Pelze etc. aus inländischer landwirtschaftlicher Produktion oder inländischer Jagd seien explizit auszunehmen.

Art. 20a Einleitungssatz

Zu dieser redaktionellen Änderung gingen keine Stellungnahmen ein.

Art. 24 Abs. 1^{bis}–1^{quiquies}

Die Kantone AI, AR, BE, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, SH, SO, SG, VS und ZH sowie JagdSchweiz, SBV und VSKT fordern, die Bestimmung um Produkte, die aus Hunde- und Katzenfellen hergestellt wurden, zu ergänzen.

Art. 33 Sachüberschrift und Abs. 2

Sämtliche Stellung nehmende Kantone, mit Ausnahme von BS, und die VSKT lehnen die Bestimmung ab. Aus ihrer Sicht ist die Übertragung des Vollzugs des Handelsverbots auf die Kantone nicht sinnvoll. Sie würden den Vollzug durch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) vorziehen.

Liste der eingegangenen Stellungnahmen

1. Kantone / Cantons / Cantoni

Staatskanzlei des Kantons Zürich
Staatskanzlei des Kantons Bern
Staatskanzlei des Kantons Obwalden
Staatskanzlei des Kantons Nidwalden
Staatskanzlei des Kantons Zug
Chancellerie d'Etat du Canton de Fribourg
Chancellerie d'Etat du Canton de Vaud
Staatskanzlei des Kantons Solothurn
Staatskanzlei des Kantons Basel-Stadt
Landeskanzlei des Kantons Basel-Land
Staatskanzlei des Kantons Schaffhausen
Staatskanzlei des Kantons Glarus
Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern
Kantonskanzlei des Kantons Appenzell Ausserrhoden
Ratskanzlei des Kantons Appenzell Innerrhoden
Staatskanzlei des Kantons St. Gallen
Standeskanzlei des Kantons Graubünden
Staatskanzlei des Kantons Aargau
Staatskanzlei des Kantons Thurgau
Cancelleria dello Stato del Cantone Ticino
Chancellerie d'Etat du Canton du Valais
Chancellerie d'Etat du Canton de Neuchâtel

Chancellerie d'Etat du Canton de Genève
Chancellerie d'Etat du Canton du Jura

2. In der Bundesversammlung vertretene politische Parteien / partis politiques représentés à l'Assemblée fédérale / partiti rappresentati nell'Assemblea federale

FDP. Die Liberalen PLR. Les Libéraux-Radicaux PLR. I Liberali Radicali
Die Mitte Le Centre Alleanza del Centro
Evangelische Volkspartei der Schweiz EVP Parti évangélique suisse PEV Partito evangelico svizzero PEV
GRÜNE Schweiz Les VERT-E-S suisses I VERDI svizzera
Schweizerische Volkspartei SVP Union Démocratique du Centre UDC Unione Democratica di Centro UDC
Sozialdemokratische Partei der Schweiz SPS Parti socialiste suisse PSS Partito socialista svizzero PSS

3. Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft / associations faïtières de l'économie qui œuvrent au niveau national / associazioni mantello nazionali dell'economia

Schweizerischer Gewerbeverband (SGV) Union suisse des arts et métiers (USAM) Unione svizzera delle arti e mestieri (USAM)
Schweiz. Bauernverband (SBV) Union suisse des paysans (USP) Unione svizzera dei contadini (USC)

4. Übrige Organisationen / autres organisations / altre organizzazioni

AGORA
Alliance Animale Suisse - AAS
AAE - Animal équité
Animal Rights Switzerland
Animal Trust
Arbeitskreis Kirche und Tiere AKUT
Association Co&xister
Association La colline aux lapins
Association pour des normes interdisant toute maltraitance envers les animaux d'élevage ANIMAE
Associazione svizzera per l'abolizione della vivisezione ATRA
coalition animaliste (coa)
Fédération romande des consommateurs FRC
Fondation Franz Weber FFW
Fur Free Alliance FFA
Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST
Igelzentrum
JagdSchweiz
Ligue suisse contre l'expérimentation animale et pour les droits des animaux LSCV
Network for Animal Protection NetAP
Schweizer Tierschutz STS
Stiftung für das Tier im Recht TIR
Stiftung für Konsumentenschutz SKS
Suisseporcs

Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz SUST
SwissFur
Swiss Textiles
Vegane Gesellschaft Schweiz VGS
Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte VSKT
Vier Pfoten
Zürcher Tierschutz ZTS